



Armando Rodrigues de Sá

Der millionste Gastarbeiter, das Moped und die bundesdeutsche Einwanderungsgesellschaft.

1964-----2004

Von festlichen Anfängen und alltäglichen Herausforderungen.

Erinnerungsveranstaltung im Bahnhof Köln Deutz 8. September 2004

Tagung 8. und 9. September 2004

Arbeitgebervertreter und die Bedeutung der “Gastarbeiter”

Ein WDR - Interview

WDR-Interview mit dem Vertreter der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Dr. Manfred Dunkel am 10. September 1964, anlässlich der Begrüßung des millionsten Gastarbeiters.

[Transkript des Fernsehinterviews]

Dr. Dunkel, BDA

„Wir haben jetzt seit 1959 in steigender Zahl bei uns Gastarbeiter. Ohne diese Gastarbeiter hätten wir gar nicht die Arbeitszeitverkürzung durchführen können, die wir durchgeführt haben und ohne dieses Gastarbeiter wäre der ganze Aufschwung nach [19]59 nicht möglich gewesen.“

WDR-Reporter

„Herr Dr. Dunkel, aber wie sieht es aus eine vielleicht etwas provokante Frage wenn wir eines Tages einmal gerade im Metallgewerbe eine Krise bekommen, dann sind doch die ersten die gehen müssen unsere Gastarbeiter oder?“

Dr. Dunkel, BDA

Wir haben ja dauerndes Kommen und Gehen bei unseren Gastarbeitern, und es würde dann ja wahrscheinlich so sein, dass dann weniger Gastarbeiter erst einmal angefordert werden von den Ländern.“

WDR-Reporter

„Aber wir haben ja zunächst einmal eine Million [Gastarbeiter] bisher ...“

[Dr. Dunkel unterbricht den fragenden Reporter energisch und gestikuliert mit den Armen.]

Dr. Dunkel, BDA

„Wir haben 500.000 nicht besetzte Arbeitsplätze ...“

WDR-Reporter

Aber die Frage ist noch nicht beantwortet. Wenn eine Krise kommen sollte, in fünf Jahren was weiß ich was dann sind doch zunächst einmal diejenigen, die weiterbeschäftigt werden, die Deutschen Arbeiter, oder?“

[Während der Ausführungen des Reporters lächelt Dr. Dunkel etwas gequält.]

Dr. Dunkel, BDA

„Also, eine Krise kommt nicht von heute auf morgen. Es würde sich dann schon daran ausdrücken, dass dann schon weniger Arbeitskräfte angefordert werden. Im Übrigen haben wir hier eben noch das große Reservoir von freien Arbeitsplätzen, in denen noch Arbeitskräfte übernommen werden können, so dass also diese Gedanken an die Krise, die sollte man mal etwas zurückstellen. Selbstverständlich werden diese ausländischen Arbeitskräfte [Dunkel sucht kurz nach dem richtigen Begriff] nicht unsere deutschen Arbeitskräfte verdrängen.“

WDR-Reporter

„Sie denken viel lieber an den zweimillionsten Gastarbeiter, den Sie vielleicht erwarten werden, im nächsten Jahr oder wann?“

Dr. Dunkel, BDA

[lacht und ist erfreut]

„Ich denke am liebsten an die Zeit, wo wir keine Gastarbeiter mehr hier bei uns haben, sondern die Ausrüstung unserer Industrie es uns erlaubt, das alles auch mit eigenen Kräften zu schaffen und nicht mit den auch immer sehr schwierigen und teuren Gastarbeitern.“

***Krise**

Entgegen der Einschätzung des BDA-Vertreters kam es bereits knapp zwei Jahre später in den Jahren 1966/67 zu der ersten Nachkriegsrezession in der Bundesrepublik. In dieser Konjunkturkrise, der bereits Ende 1967 wieder ein starkes Wirtschaftswachstum folgte, bewährte sich aus Sicht der Arbeitgeber und auch aus Sicht der Politik das System der „Gastarbeit“, also der Anwerbung und Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer auf Zeit. Durch Entlassungen und die Nichtverlängerung von Arbeitsverträgen sank die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer schnell ab, und ganz so, wie es im Interview angesprochen wurde blieben die deutschen Arbeiter von Entlassungen verschont. Die „Gastarbeiter“ erfüllten in vielen Betrieben die ihnen zugedachte Rolle des „Konjunkturpuffers.“

***Keine oder „Zweimillionste Gastarbeiter“**

Die langfristige Entwicklung der Zuwanderung bis zum Anwerbestopp 1973 verlief jedoch anders. Bereits damals lebten knapp 4 Millionen Ausländer in Deutschland. Im Jahr 2004 sind es über 7 Millionen. Die Zeit ohne „Gastarbeiter“ oder Einwanderer 1964 vom BDA Vertreter ersehnt ist bis heute nicht gekommen.

Erstellt im August 2004 für die Webseite www.angekommen.com, im Auftrag des LzZ